

Ideale Wohnquartiere? Ja - aber "der Laden um die Ecke" fehlt!

Bielefeld. Immer mehr macht sich ein "Übel" in der Stadt bemerkbar: gute und lebenswerte Wohnquartiere gibt es genug in Bielefeld; aber "der Laden um die Ecke" fehlt. "Ein großes Handicap für unsere älteren Mitbürger", weiß die Bielefelder CDU-Landtagsabgeordnete Angelika Gemkow aus vielen Gesprächen mit den betroffenen Menschen. Sie spricht dabei z.B. folgende Siedlungen an, die allesamt in den letzten 50 bis 70 Jahren entstanden sind: Hohes Feld/Meierfeld, Stapelbrede, Auf dem Langen Kampe, Bültmannshof, Brodhagen, Johannistal oder Langenhagen.

Die Abgeordnete: "Einige Siedlungen glänzen mit ihrem attraktiven Wohnumfeld wie guter Verkehrsanbindung, Grünflächen, Schule, medizinischer Versorgung, Vereinsleben, Begegnungsstätten, Geschäften und der Kirche mittendrin." Andere hätten sich dagegen zu reinen Wohnsiedlungen entwickelt. "Hier werden die Menschen - Mieter wie Hauseigentümer - älter und beklagen vehement z.B. das Fehlen "vom Laden um die Ecke" oder von einem Platz der Begegnung," fügt Angelika Gemkow an. "Das macht den Menschen zunehmend Sorgen."

Darum sei es wichtig, dass sich "runde Tische" bilden, an denen gemeinsam die Verbesserung der Lebensqualität für die Menschen im jeweiligen Stadtteil diskutiert und die zukünftige Entwicklung des Stadtteils besprochen wird. Die CDU-Landtagsabgeordnete denkt dabei u.a. an Gesprächsforen mit Akteuren der Kirchen und der Verwaltung, mit Vertretern des Einzelhandelsverbandes, auch mit Vereinen und Verbänden, mit Ärzten und Apothekern in den betreffenden Siedlungen."

Angelika Gemkow nennt das Ziel. " Bielefelder Wohnquartiere werden attraktiver. Die Stadt am Teuto wird für die Menschen lebenswerter! Darum brauchen wir eine zukunftsgerichtete **Stadtteilpolitik in Bielefeld.**"